

Frischer Triebschnee im Nordsektor!

<p>1800 m</p>	<p>Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet</p>		
<p>1900 m</p>	<p>Schladminger Tauern, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern</p>		
	<p>Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Mürzsteiger Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Korralpe</p>		

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

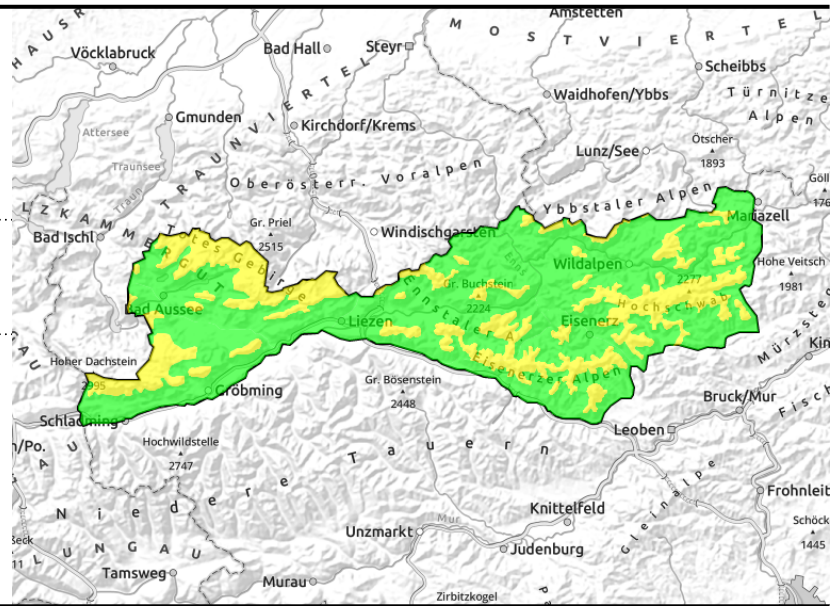


Exposition



Regionsbericht

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet



Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen durch frischen Triebsschnee

Über 1800m herrscht mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee. Betroffen sind vor allem kammnahe Bereiche der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Vereinzelt reicht eine geringe Zusatzbelastung um kleine oder mittlere Schneebrettlawinen auszulösen.

Schneedeckenaufbau

Entlang der Nordalpen liegt für die Jahreszeit immer noch deutlich zu wenig Schnee. Erst oberhalb von etwa 1800m kann man mit einem festen Schneefundament rechnen. Seit Weihnachten sind bis zu 35cm Neuschnee bei mäßigem Nordwestwind gefallen. Der entstandene Triebsschnee hat sich großteils gut mit der feuchten Altschneedecke verbunden. Am Sonntag sorgt Südwind für eine Umlagerung in die Nordsektoren. Innerhalb der frischen Triebsschneeeauflage sind Schwachschichten zu erwarten (Triebsschneeproblem). In den Nordexpositionen der hohen Lagen deutlich über 2000m sind auch Schwachschichten im Altschnee und im Übergangsbereich zum Altschnee möglich (Oberflächenreif, Schwimmschnee).

Wetter

Der Sonntag bringt sonniges und nahezu wolkenloses, aber kaltes und zunehmend stürmisches Bergwetter. Der Wind dreht auf Süd und wird im Laufe des Vormittags immer stärker. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -10 Grad.

Tendenz

Am Montag erreicht uns von Südwesten her eine neue Störungszone, die vor allem an der Alpensüdseite einigen Neuschnee und Sturm bringen wird. Die Lawinengefahr steigt an.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

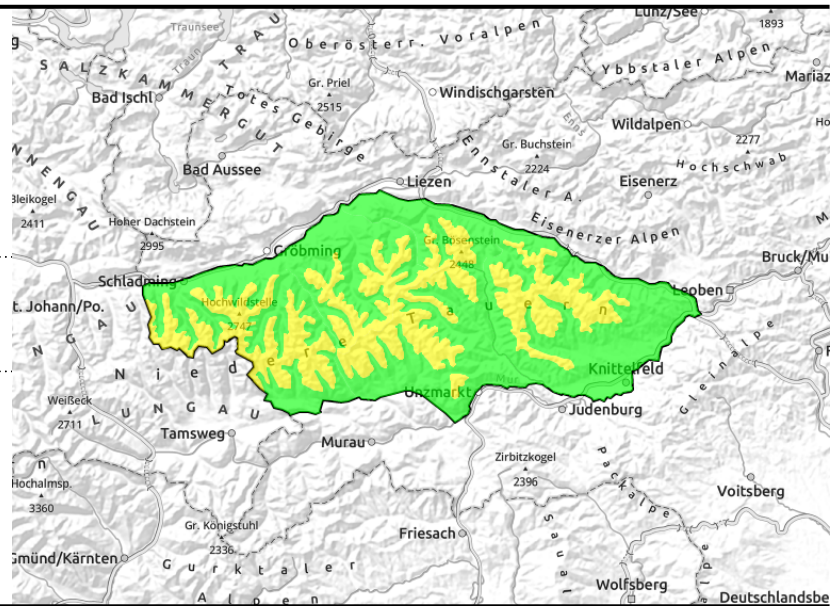
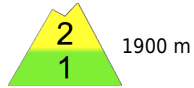


Exposition



Regionsbericht

Schladinger Tauern, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern



Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen durch frischen Triebsschnee

Über 1800m herrscht mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee. Betroffen sind vor allem kammnahe Bereiche der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Vereinzelt reicht eine geringe Zusatzbelastung um kleine oder mittlere Schneebrettlawinen auszulösen.

Schneedeckenaufbau

In den Niederen Tauern sind seit Weihnachten bis zu 20cm Neuschnee bei mäßigem Nordwestwind gefallen. Das Schneefundament ist goßteils stabil und der entstandene Triebsschnee verbindet sich gut mit ihr. Am Sonntag sorgt Südwind für eine Umlagerung in die Nordsektoren. Innerhalb der frischen Triebsschneeauflage sind Schwachschichten zu erwarten (Triebsschneeproblem). In sehr hohen Lagen deutlich über 2000m kann Oberflächenreif den Übergang zwischen Neuschnee und Altschnee schwächen.

Wetter

Der Sonntag bringt sonniges und nahezu wolkenloses, aber kaltes und zunehmend stürmisches Bergwetter. Der Wind dreht auf Süd und wird im Laufe des Vormittags immer stärker. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -10 Grad.

Tendenz

Am Montag erreicht uns von Südwesten her eine neue Störungszone, die vor allem an der Alpensüdseite einigen Neuschnee und Sturm bringen wird. Die Lawinengefahr steigt an.

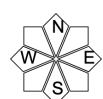
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

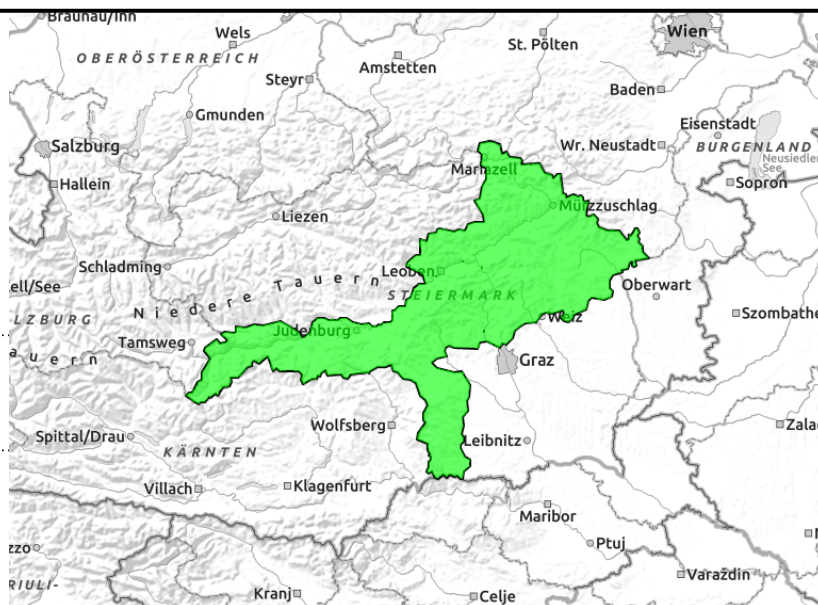


Regionsbericht

Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Mürzsteger Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Koralmpe



dünne, kammnahe
Tribschneelinsen



Allgemein geringe Lawinengefahr

Es herrscht geringe Lawinengefahr. Nur sehr vereinzelt sind Tribschneelinsen in den Nord-Sektoren der Hochlagen als kleine Schneebrettlawine auslösbar.

Schneedeckenaufbau

Von den Gurktaler Alpen im Südwesten bis zu den Mürzsteger Alpen im Nordosten der Steiermark blieben die Neuschneemengen seit Weihnachten gering und im Osten fehlt zusätzlich das Schneefundament. Im Laufe des Sonntags können sich aber in den Nordsektoren der Hochlagen kleine Tribschneelinsen bilden.

Wetter

Der Sonntag bringt sonniges und nahezu wolkenloses, aber kaltes und zunehmend stürmisches Bergwetter. Der Wind dreht auf Süd und wird im Laufe des Vormittags immer stärker. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -10 Grad.

Tendenz

Am Montag erreicht uns von Südwesten her eine neue Störungszone, die vor allem an der Alpensüdseite einigen Neuschnee und Sturm bringen wird. Die Lawinengefahr steigt an.

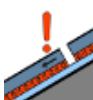
Lawinprobleme



Neuschnee



Tribschnee



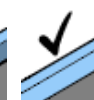
Altschnee



Nassschnee

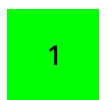


Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1
gering



2
mäßig



3
erheblich



4
groß



5
sehr groß

Exposition

